RHEIN-NECKAR-KREIS
LANDRATSAMT
Gesundheitsamt

**Dienstgebäude:**
69115 Heidelberg, Kurfürstenanlage 38 - 40

**Gesundheitsschutz**

**Bearbeiter/in:** Frau Dr. Just
Zimmer – Nr.: 260
Telefon-Durchwahl: (06221) 522 1837
Telefax-Durchwahl: (06221) 522 91837
E-Mail: janina.just@Rhein-Neckar-Kreis.de

**Aktenzeichen:** 34.03.4

**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung

**Öffnungszeiten:**
Montag – Donnerstag 07:30 Uhr – 17:00 Uhr
Freitag 07:30 Uhr – 15:30 Uhr

**Datum:** **26.10.2012**

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Postfach 104680, 69036 Heidelberg

Herrn Bürgermeister
Jürgen Kirchner
Stadtverwaltung Hemsbach
Schlossgasse 41
69502 Hemsbach

Stadt Hemsbach
eingegangen am:
26. Juni 2013
Stabsstelle | FB 1/2/3

Kop. an OB Bernhard und Fr. Lutz erledigt.

**Schulstandort „BIZ NBB Hemsbach", Silcherweg**
**- Altablagerung „Herrenwiese" – ehemalige Deponie Freudenberg**

**Besprechung am 19.06.2013 im Rathaus der Stadt Hemsbach**

Teilnehmer: Herr Bürgermeister Kirchner
Herr Engelsdorfer und weitere Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hemsbach
Herr Dr. Schwertz, Gesundheitsamt
Frau Dr. Just, Gesundheitsamt

Sehr geehrter Herr Kirchner,

in Bezug auf unser gestriges Treffen dürfen wir Ihnen aus unserer Sicht zum o. g. Schulstandort folgendes mitteilen:
Das gestrige Treffen diente zur Abstimmung in Bezug auf die mögliche Sanierung des vorhandenen Gebäudes und eines möglichen Neubaus/Anbaus auf dem o. g. Grundstück.
Das Treffen fand am 19.06.2013 im Rathaus der Stadt Hemsbach im Nachgang zu einer ersten Abstimmung mit anderen Behörden am 13.05.2013 statt.

Aus Sicht des Gesundheitsamtes ist die Erweiterung der Schule auf dem belasteten Gelände, dass 12 Jahre lang (1955 – 1967) als Sondermülldeponie genutzt wurde, nicht sinnvoll.
Die uns vorgelegten Berichte zeigen eine starke Belastung des Grundstückes mit Schadstoffen insbesondere Benzol, PAK, Naphthalin, Chlorbenzol und Schwermetalle.
Aufgrund der o. g. Belastungssituation ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft chemische Reaktionen und Prozesse ablaufen werden, deren toxische Wirkungen auf die Menschen zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar sind.

Das Gesundheitsamt empfiehlt als Alternative ein Neubauvorhaben auf einem unbelasteten Areal.
Der jetzige Schulbetrieb im vorhandenen sanierungsbedürftigen Gebäude ist schon seit Jahren nur durch spezielle Sicherheitsmaßnahmen (Zwangsbelüftung, Gaswarnanlage, Betretungsverbot für bestimmte Areale) möglich.

Die in der Vergangenheit durchgeführten kontinuierlichen Untersuchungen des Grundwassers und Sickerwassers zeigen u. a. eine dauerhafte hohe Belastung u. a. mit Benzol. Die gesundheitsschädigende und sogar Krebs auslösende Wirkung dieses Stoffes ist allgemein bekannt. Aus diesen Gründen rät das Gesundheitsamt davon ab, aufwendige Investitionen für die Sanierung oder Neubau dort aufzuwenden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Schwertz
Amtsleiter

Dr. Janina Just